

Liebe Interessierte, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

hiermit erscheint die erste Ausgabe des *fair childhood*-Newsletters 2015 mit aktuellen Informationen über die Aktivitäten der Stiftung, Initiativen der Gewerkschaften - insbesondere der GEW und der Bildungsinternationale - sowie Neuigkeiten rund um das Thema ‚Bildung statt Kinderarbeit‘.

1. Neues aus der GEW-Stiftung *fair childhood*
2. Aktivitäten der Gewerkschaften
3. Materialien, Veranstaltungen und aktuelle Nachrichten

Neben unserer [Homepage](#) und [facebook-Seite](#) ist dies das dritte digitale Medium im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit. Über Anregungen und Kommentare zur Gestaltung sowie die Bekanntmachung bzw. Weiterleitung des Newsletters in Ihren/euren Wirkungskreisen freuen wir uns.*

Anmeldungen zum kostenfreien Bezug per Email sind - wie auch Abmeldungen - möglich unter http://www.gew.de/Newsletter-Anmeldung_Fair_Childhood.html

Wir wünschen eine interessante Lektüre und senden herzliche Grüße

[Klaus Bullan, Norbert Müller und Marlis Tepe](#) (*fair childhood*-Vorstand)

fair childhood bleibt nicht bei dem Appell auf Abschaffung von Kinderarbeit stehen, sondern engagiert sich aktiv mit Hilfe seiner Spender_innen dafür, dass die Bedingungen, die zu Kinderarbeit führen, hinterfragt und bekämpft werden und dass gute Bildung für alle Kinder überall auf der Welt möglich wird. Jede_r, der oder die dabei mithelfen will, kann dies durch Unterstützung unserer Arbeit tun: <http://www.fair-childhood.eu/Spenden.html>

Impressum

GEW-Stiftung *fair childhood* – Bildung statt Kinderarbeit
Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt am Main
Tel: 069/78973-107
Fax: 069/78973-102
Email: fair-childhood@gew.de

V.i.S.d.P.: Marlis Tepe | Redaktion: Elina Stock

* Hinweis: Einige Links (blau markierte Textpassagen) in diesem Newsletter führen zu externen Webseiten. Für den Inhalt der verlinkten Seiten trägt ausschließlich der jeweilige Betreiber die [Verantwortung](#). Die Fotos stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von unseren Projektpartnern vor Ort oder von Kolleginnen und Kollegen der GEW.

1. Neues aus der GEW-Stiftung ‚fair childhood‘

Indienprojekte entfalten Wirkung

Leser_innen der Zeitschrift E&W 12/2014 werden es bereits vernommen haben: Unter dem Motto ‚Brücke in die Zukunft‘ hat Steffen Welzel, Mitbegründer von *fair childhood*, von seiner Projektreise vom 9. bis 20. November 2014 in Indien berichtet und verdeutlicht: „Vier Projekte in drei Jahren mit verschiedenen indischen Partnern in mehreren Bundesstaaten des Subkontinents haben Wirkung entfaltet“.

Besonders eindrücklich beschreibt er die Entwicklungen im Steinbruchdorf Dhaneshwar im Bundesstaat Rajasthan. Dort wurde bereits im September das durch Spendengelder der Stiftung und Unterstützung der Deutschen Botschaft neu errichtete ‚Education Center‘ feierlich eingeweiht: „Jetzt gibt es ein drittes Klassenzimmer und einen Multifunktionsraum, der auch als Besprechungszimmer genutzt werden kann. Und – ganz wichtig, vor allem für die Mädchen – die getrennten und abschließbaren Toiletten mit Wasser und Waschraum“.

Das Bildungszentrum ist eine Brückenschule, die den Kindern ermöglichen soll, später an eine Regierungsschule zu wechseln. Das Team vor Ort arbeitet „hoch motiviert“ an diesem Ziel sowie an der Perspektive, in absehbarer Zukunft staatliche Förderung zu bekommen. [Weiterlesen...](#)



Bilder: Benjamin Pütter (Xertifix)



Projektbesuch in Albanien: back to school

Während ihrer Reise vom 7. bis 9. Dezember 2014 nach Albanien erhielten GEW-Vorsitzende Marlis Tepe und Elina Stock, Referentin im GEW-Hauptvorstand, von der Arbeit im Rahmen des neuesten *fair childhood*-Projekts und den Bedingungen vor Ort Eindrücke aus erster Hand. Gemeinsam mit den Vorsitzenden der Partnergewerkschaften FSASH (Trade Union of Education and Science) und SPASH (Independent Trade Union of Education), Xhafer Dobrushu und Nevrus Kaptelli, sowie Projektkoordinator Stavri Liko besuchten sie die Projektschulen in Bathore nahe der Hauptstadt Tirana.

Bei der Begehung der Schulen und den anschließenden Gesprächen mit den Schuldirektoren sowie Vertreter_innen der *monitoring groups* wurden enorme Ausstattungsmängel offenbar. Trotz winterlicher Außentemperaturen bis in den Minusbereich sind die Schulen nicht beheizt und es gibt kaum Unterrichtsmaterial. Dass durch *fair childhood*-Spendengelder Hefte, Bücher und Rucksäcke für 100 besonders benachteiligte Schüler_innen angeschafft werden konnten, sei ein wichtiges Signal an die Familien, die ihre Kinder aufgrund materieller Not nicht entsprechend unterstützen können, betonten die anwesenden Lehrkräfte. Allerdings machten sie auch deutlich, dass es intensiver Beratung von Eltern und Schüler_innen sowie weiterer Unterstützung bedarf, um Schulabbrecher_innen zurück in die Schule zu holen bzw. um Schulabbrüche und Kinderarbeit zu vermeiden.

An beiden Projektschulen existieren nun vier *monitoring groups* aus jeweils fünf Personen (3 Lehrkräfte, 1 Schüler_in, 1 Elternvertreter_in). Jede Gruppe befasst sich intensiv mit je vier bis fünf Schulabbrecher_innen und je 12-16 Schüler_innen, die sehr unregelmäßig zur Schule kommen.



Faktisch leisten sie, gemeinsam mit einer Schulpsychologin, zum größten Teil ehrenamtlich (aufsuchende) Sozialarbeit. Aufgrund der komplexen sozio-ökonomischen Problemlagen der Familien sehen sie allerdings auch klare Grenzen. Hinsichtlich der Beantragung staatlicher Sozialleistungen und der Durchsetzung der Schulpflicht, seien sie auf verstärkte Zusammenarbeit mit kommunalen Behörden angewiesen.

Wie vielschichtig die Arbeit der *monitoring groups* ist, verdeutlichen auch die Schilderungen der anwesenden Schüler_innen. An der Halit Cota-Schule erzählten zwei Jungen (ein Sohn griechischer Wanderarbeiter und ein Kind mit pflegebedürftiger, alleinerziehender Mutter), warum sie der Schule über einen längeren Zeitraum ferngeblieben waren. Sie konnten durch die individuelle Zuwendung und Fallarbeit seit Projektbeginn motiviert werden, wieder regelmäßig am Unterricht teilzunehmen. An der Ahmet Zogu-Schule berichteten zwei Mädchen von ihrer Rolle als *peers* in den *monitoring groups*: „Manchmal haben wir größeren Einfluss auf unsere Mitschülerinnen und Mitschüler und deren Eltern als die Erwachsenen. Wir können sie davon überzeugen, wie wichtig Bildung ist, denn wir haben große Freude am Lernen und die kann ansteckend sein.“



Die Projekt Schulen in Bathore mit Jahrgangsstufen 1-9 sind an Schulpartnerschaften interessiert. Die Verständigung wäre auf Englisch oder Italienisch möglich. Bei Interesse freuen wir uns über Nachrichten unter dem **Stichwort** ‚Schulpartnerschaft Albanien‘ an: fair-childhood@gew.de

2. Aktivitäten der Gewerkschaften

Vorstellung der AG ‚Bildung statt Kinderarbeit‘ in Hamburg & Schleswig-Holstein

Nachdem im März 2012 auf einem bundesweiten GEW-Treffen in Fulda diskutiert worden war, die Arbeit der GEW-Stiftung *fair childhood* und der GEW-Initiative ‚Bildung statt Kinderarbeit‘ stärker zu vernetzen und auf regionaler Ebene zu intensivieren, entstand die Idee, eine Arbeitsgruppe in Hamburg oder sogar darüber hinaus für Norddeutschland aufzubauen. Seitdem trifft sich die AG in etwa monatlichem Abstand.

Zwei wichtige Ziele der AG-Arbeit sind:

- Schulen ansprechen und einbeziehen, für das Thema sensibilisieren
- Bekanntheitsgrad und Spendenaufkommen der Stiftung erhöhen

Bisherige Aktivitäten

Info-Stand auf jedem Hamburger Gewerkschaftstag

Diverse Artikel in unregelmäßigen Abständen in den Mitglieder-Zeitungen für Hamburg und Schleswig-Holstein

Informationsveranstaltung am 10.1.2013 mit Ulrich Thöne

Info-Stand am 25.5.2013 auf dem Gelände der Internationalen Gartenschau am deutschen Entwicklungstag

Aktionsaufruf zum Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni 2013

Erfolgreiche Aktion zum Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni 2014

Charity-Auktion der Projektgruppe „Kinder nähen gegen Kinderarbeit“ der Grundschule Mümmelmannsberg am 19. September 2014 im Billstedt Center Hamburg



Kontakt

„Es gibt eine sehr konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, dem Landesvorstand, der *Hamburger Lehrerzeitung* und der *Zeitschrift für Erziehung und Wissenschaft für Schleswig-Holstein*.“

„Bei der Aktivierung von Schulen gibt es zunehmend Erfolge!“

„Darüber hinaus wünschen wir uns, dass wir uns mit Gruppen in anderen Landesverbänden austauschen können.“

Stop Child Labour – Erfolge in Marokko

Vom 8.-13. Februar 2015 fand in Marokko eine internationale Studienreise statt, die von der Bildungsinternationale (BI), dem Zusammenschluss von mehr als 400 Bildungsgewerkschaften aus aller Welt, gemeinsam mit der niederländischen Bildungsgewerkschaft AOb organisiert wurde.

Gewerkschafter_innen aus Nicaragua, der Türkei, aus Albanien, Spanien, Deutschland, den Niederlanden, Mali, Togo, dem Senegal, Uganda und Zimbabwe diskutierten mit Kolleginnen und Kollegen der marokkanischen Schwester-gewerkschaft SNE über die Erfolge bei der Schaffung „kinderarbeitsfreier Zonen“ in Marokko. Für die GEW berichtet Klaus Bullan.

In Safi, einer 500.000 Einwohnerstadt an der Atlantikküste, konnten sich alle einen Eindruck davon verschaffen, wie es gelingen kann, Kinderarbeit aus einer ganzen Metropolregion zu verbannen. Safi ist Teil eines Projekts, das finanziell unterstützt vom niederländischen Außenministerium, von Nicht-regierungsorganisationen, dem Niederländischen Gewerkschaftsbund und Bildungsgewerkschaften in sechs Staaten (Nicaragua, Türkei, Mali, Uganda, Zimbabwe und eben Marokko) die Schaffung kinderarbeitsfreier Zonen voran treibt. In allen diesen Ländern spielen die Bildungsgewerkschaften bei der Umsetzung des Projekts eine wichtige Rolle, Marokko ist aber das einzige Land, in dem die Gewerkschaft Hauptträger und Organisator des gesamten Projekts ist. Das ist deshalb von so großer Bedeutung, weil Lehrkräfte an den Schulen den direktesten Draht zu den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern haben.

Bildungsministerium, Unternehmer, zivilgesellschaftliche Gruppen und Vereine sowie Eltern sind mit im Boot, wenn es gilt, Kinder von der Arbeit weg und zur Schule hin zu bringen. Das ist in allen übrigen Ländern noch längst nicht der Fall und auch in Marokko war das nicht immer so. Die Gewerkschaft und die Lehrkräfte hatten anfangs große Widerstände zu überwinden und standen zunächst ziemlich allein in ihrem Kampf gegen Kinderarbeit. Armut der Familien und mangelnde Erfahrung über den Wert guter Schulbildung waren und sind wie vielerorts die Hauptgründe für Kinderarbeit. Das Projekt, das vom ehrenamtlichen Engagement der Lehrkräfte und anderer Bürgerinnen und Bürger lebt, unterstützt inzwischen viele Schulen in Safi in ihrem Bemühen, attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen, die aus der Arbeit wieder in die Schulen integriert werden müssen. Informelle Bildungsangebote in der Schule dienen als Brücke zurück zum normalen Schulalltag. Dadurch wird in der gesamten Gesellschaft immer deutlicher, wie wichtig gute Bildung für alle ist.

Die Gewerkschafter_innen aus allen übrigen Ländern waren beeindruckt von der erfolgreichen Arbeit ihrer marokkanischen Kolleg_innen. In Seminaren und Workshops wurde versucht, Unterschiede und Parallelen zur Entwicklung in ihren Heimatländern zu identifizieren und Anregungen für die eigene Arbeit zur Schaffung kinderarbeitsfreier Zonen im eigenen Land zu gewinnen. Ebenso wichtig für alle Beteiligten war, dass die großen Erfolge in Safi Mut machen für den weiteren Kampf gegen Kinderarbeit im eigenen Land, denn die Beispiele zeigen, dass Erfolge möglich sind.



Bilder: Education International

3. Materialien, Veranstaltungen und aktuelle Nachrichten

Weltsozialforum in Tunis

Vom 24. bis 28. März 2015 fand das Weltsozialforum (WSF) unter der Überschrift ‚Eine andere Welt ist möglich‘ erneut in Tunis statt. Die GEW war auch dieses Jahr wieder mit einer Delegation und einigen Veranstaltungen dabei. Darunter ein Workshop zum Thema ‚Child labour – what can be done‘, der von der Friedrich-Ebert-Stiftung mitveranstaltet wurde. Noël Rouamba von der Lehrgewerkschaft F-SYNTER in Burkina Faso und Elif Çuhadar von der türkischen Lehrgewerkschaft Egitim Sen berichteten über Initiativen der Bildungsgewerkschaften gegen Kinderarbeit. Sie diskutierten mit den Teilnehmenden, wie das Ziel ‚Bildung für alle‘ weltweit erreicht werden kann und betonten, dass Kinderarbeit nicht nur als Problem des jeweiligen Landes betrachtet werden könne, sondern international bekämpft werden müsse.



[Bericht zur Veranstaltung](#)

Internationale G7-Konferenz zu nachhaltigen Lieferketten

Die Bundesregierung will ihre G7-Präsidentschaft nutzen, um die Umwelt- und Sozialstandards zu verbessern, unter denen Textilien, Lebensmittel und andere Güter gefertigt werden. Mit einer zweitägigen Konferenz starteten Arbeitsministerin Andrea Nahles und Entwicklungsminister Gerd Müller am 10./11. März 2015 eine gemeinsame Initiative unter dem Motto "Gute Arbeit weltweit". An der Konferenz in Berlin nehmen auch zahlreiche Expert_innen, Politiker_innen und Aktivist_innen aus dem Ausland teil.



Unter ihnen Kinderrechtsaktivist Kailash Satyarthi, der den Einsatz von Kinderarbeit in Lieferketten kritisierte und betonte, dass Bildung ein wichtiger Ansatz im Kampf gegen Kinderarbeit sei: "Denn wenn Kinder und Jugendliche eine gute Ausbildung erhalten, dann suchen sie gezielt nach besseren Chancen und sehen ihre Zukunft und die ihrer Familien nicht in Fabriken", zitiert ihn die Bundesregierung in einem [Artikel](#).

[Zukunftspapier ‚Gute Arbeit weltweit‘ von BMZ und BMAS](#)

fair childhood bleibt nicht bei dem Appell auf Abschaffung von Kinderarbeit stehen, sondern engagiert sich aktiv mit Hilfe seiner Spender_innen dafür, dass die Bedingungen, die zu Kinderarbeit führen, hinterfragt und bekämpft werden und dass gute Bildung für alle Kinder überall auf der Welt möglich wird.

Jede(r), der oder die dabei mithelfen will, kann dies durch Unterstützung unserer Arbeit tun:

<http://www.fair-childhood.eu/Spenden.html>

GEW-Stiftung ‚fair childhood – Bildung statt Kinderarbeit‘

Reifenberger Str. 21

60489 Frankfurt am Main

Tel: 069/78973-107

Fax: 069/78973-102

Email: fair-childhood@gew.de

Bank für Sozialwirtschaft

Konto-Nr.: 984 0 000

IBAN: DE16700205000009840000

BLZ: 700 20 500

BIC: BFSWDE33MUE

**fair
childhood**
GEW-Stiftung
Bildung statt Kinderarbeit

V.i.S.d.P.: Marlis Tepe

Redaktion: Elina Stock